

# Nordrhein/Ruhrgebiet- News

DF0EN - DL0DRG - DL0VR

**Gemeinsamer Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet**  
*Deutschlandrundspruch, Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten*  
*und die*

## „INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

DL5EJ, Klaus

**Sonntag, 12. April 2015**

Willkommen allen Freunden des UKW- Wetters. Hier ist DL5EJ.

## Unser aktueller Wettertrend in Deutschland

Wenn auch einem Hochdruckgebiet am heutigen **Sonntag** die Kräfte schwinden, so kann ich Sie beruhigen: Es folgt schnell ein neues Hoch. Es wird also nur vorübergehend wechselhafter und etwas kühler. Danach kehrt freundliches Frühlingswetter wieder zurück. Die gerade erlebten dichten Wolken mit ihren Regenschauern weichen bald wieder zunehmendem Sonnenschein. **Nachts** kann es jedoch noch empfindlich kühl werden bis hin zur Nullgradgrenze am Erdboden. Bis **Mitte kommender Woche** beschert uns ein neues Hoch einige sehr freundliche und teils sogar sonnige Tage. Sogar die 25 Grad - Marke kann dabei nachmittags erreicht werden. Am **Donnerstag** beginnt dann bereits die zweite Monatshälfte. Diese Vorhersage ist eine der sichersten, die ich heute liefern kann (hi). Aber wie geht das Wetter dann weiter?

Möglich ist nach heutigen Erkenntnissen, dass es zunächst mit frühlingshafter Witterung noch weitergehen könnte. Aber der **April** ist ja bekannt für seine wettermäßig launenhaften Überraschungen. Die wahrscheinlichere Variante ist nach derzeitigem Stand, dass sich ab **Donnerstag** wieder deutlich kühlere Luft mit wechselhaftem Schauerwetter durchsetzen könnte.

Ich liebe diese Konjunktive bei der Wettervorhersage. Dahinter verbirgt sich die Erkenntnis, dass das Wettergeschehen **nach drei bis vier Tagen** meist chaotische Züge bekommt. Das heißt nicht, dass dann alle Vorgänge in einem Chaos versinken. Nee, nee! Es ist wie bei der Rauchfahne einer Zigarette. Die ersten fünf bis zehn Zentimeter steigt der Rauch ziemlich linear nach oben. Doch diese Übersichtlichkeit verabschiedet sich anschließend mit einsetzenden Turbulenzen, Schlieren und unvorhersagbaren Bewegungen. Die Bewegungen des Zigarettenqualms werden chaotisch. Und damit sind wir eigentlich schon bei unserem heutigen Thema.

## Wie sauber ist unsere Atmosphäre?

Heute geht es um ein Thema, das relativ selten zur Sprache kommt. Luftverunreinigungen. Es geht um unsere Atmosphäre und deren Sauberkeit. Man könnte auch fragen: Wie staubig ist eigentlich unserer Luft, die wir täglich einatmen? Gibt es Verunreinigungen? Stichwort „Feinstaub“ zum Beispiel. Eins vorweg: Die Verstaubung unserer Lufthülle durch Industrie und Verkehr hatte in der Vergangenheit wesentlich größere Auswirkungen als heute. Wir Menschen haben viel getan, um unsere Luft rein zu halten. Die aufstrebenden Schwellenländer sind inzwischen auch dabei, Maßnahmen zur Reinerhaltung der Luft durchzuführen. Jetzt mal weg vom Menschen mit seinen anthropogenen Klimabeeinflussungen. Die größten und weltweit gefährlichsten Dreckschleudern für unsere Atmosphäre sind nämlich die Vulkane. Wehe uns, wenn davon mehrere zur gleichen Zeit aktiv werden. Ich bringe jetzt mal ein paar Beispiele.

IM JAHRE 1783 traten fast gleichzeitig zwei weit voneinander entfernte Vulkane in Tätigkeit. Der Vulkan Laki auf Island warf neben flüssiger Lava auch ungeheure Mengen Gas und vulkanischen Staubes aus. Auf der anderen Erdhälfte kam es zum Ausbruch des japanischen Vulkans Asama, eine der furchtbarsten Eruptionen aller Zeiten, bei der viele Dörfer und Städte verschüttet wurden. Der berühmte Ausbruch des Vesuv im Jahre 79, dem Pompeji zum Opfer fiel, wurde dabei noch weit übertroffen. Inzwischen ist der Vesuv immer mal wieder aktiv geworden. Dass er nun seit über 70 Jahren sich relativ ruhig verhält, lässt einen bald bevorstehenden dramatischen Ausbruch befürchten. Durch die erwähnten Vulkanausbrüche im Jahre 1783 wurden gewaltige Mengen an Vulkanasche in die Atmosphäre empor geschleudert und von den Höhenströmungen über weite Teile der Erde geführt. Eine Wiederholung gab es durch den Krakatauausbruch im Jahre 1883, bei dem Vulkanstaub bis in Höhen von über 100 Kilometer gelangte.

Nach einem Zeitabschnitt geringer vulkanischer Aktivität während der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts sind seither die Eruptionen wieder angestiegen, wobei der stärkste Ausbruch des Mt. Agung auf Bali im Jahre 1963 einen deutlichen, weltweiten Anstieg der atmosphärischen Verstaubung auslöste. Auch die Eruption des Mount St. Helens im Mai 1980 kam in den Verdacht, den trüben mitteleuropäischen Sommer 1980 beeinflusst zu haben. Denn:

Derartige Luftverschmutzungen durch Vulkane sowie auch anthropogene Luftverunreinigungen haben große Auswirkungen auf unser Klima. Da die Strahlungsbilanz der Sonne dadurch geschwächt wird, kommt es zu einer globalen Abkühlung. Das würde natürlich einer derzeitigen Erwärmung unseres Klimas zumindest kurzfristig entgegenwirken. Fazit: Vulkanausbrüche größeren Ausmaßes

können unser Klima entscheidend beeinflussen. Da beißt die Maus keinen Faden ab.

Luftverunreinigungen werden aber auch durch lokal begrenzte Wetteranomalien verursacht. Dann betrifft es nicht den gesamten Erdball, sondern nur einzelne Regionen. Es sind die austauscharmen Wetterlagen, die den Verschmutzungseffekt noch bedeutsam ansteigen lassen. Davon zeugen zum Beispiel zwei große Katastrophen:

So geschah es, soweit es bekannt ist, zum ersten Mal in der jüngeren Geschichte, dass Menschen an verschmutzter Luft zugrunde gingen, zunächst 1930 in der im Maastal gelegenen Industriestadt Lüttich, wo mehrere hundert Menschen während einer tagelang anhaltenden Nebelwetterlage an Vergiftungserscheinungen erkrankten und 63 Menschen starben. Nach weiteren zwei Jahrzehnten, im Dezember 1952, starben in London 4000 Menschen an den Folgen eines vier Tage anhaltenden Schmutznebels, der dort als „Smog“ bezeichnet wird.

ÜBER MANCHEN GROßSTÄDTEN der Welt schwebt heutzutage als weithin sichtbares Zeichen für Luftverschmutzungen eine Dunsthaube, die eine Ansammlung von Staub, Rauch, Ruß und Bakterien darstellt und die je nach Windgeschwindigkeit verstärkt auftritt. Sicher haben Sie in den vergangenen Jahren mal Bilder aus China gesehen, wo die Leute wochenlang nur mit einem Atemschutz herumliefen. Unter bestimmten meteorologischen Voraussetzungen werden jene Phänomene verstärkt. Vor allem im Herbst und Winter gibt es Wetterlagen, bei denen sich in klaren Nächten durch Ausstrahlung eine flache Schicht kalter Luft am Boden bis zur Höhe von etwa 100 Meter bildet, über der jedoch wärmere Luft lagert. Die sich an jener Grenze bildende Sperrschicht (Inversion) kann von aufsteigenden Luftströmungen nicht durchstoßen werden. Wo der vertikale Luftaustausch nicht funktioniert, müssen sich Ruß, Rauch und Abgase unterhalb jener Sperrschicht ausbreiten. Wenn nun aber auch noch eine waagerechte Ausbreitung der Luft durch Hügelketten in der Umgebung behindert wird, finden Rauch und Abgase überhaupt keinen Ausweg mehr und gefährden die Einwohner. Nicht der Nebel schlechthin, sondern seine Verschmutzung bildet die Gefahr für die Gesundheit.

UNSERE MENSCHLICHE VERPFLICHTUNG, uns zu bemühen, unsere Atmosphäre möglichst sauber zu halten, wird niemand in Abrede stellen. In dieser Beziehung gestalten wir unser Klima global und regional auf jeden Fall mit, da wir in die Strahlungsbilanz der Sonne eingreifen und die Qualität der Luft verschlechtern. Stichwort Kohlendioxyd. Kohlendioxyd ist jedoch kein Staub, den wir irgendwie wahrnehmen könnten. Es ist ein durchsichtiges farbloses Gas. Wenn Sie

so wollen, ist dies Dreck, den wir nicht sehen. Davon darf es nicht zu viel in unserer Lufthülle geben. Stichwort Klimaerwärmung.

Da kann ich am Schluss nur feststellen: Der Vermutung, dass künftig zu erwartende gewaltige Eruptionen von Vulkanen, mit entsprechend höheren Auswirkungen auf unsere Lufthülle, unsere menschlichen Bemühungen zur Reinhaltung unserer Atmosphäre nicht für so wichtig erscheinen lassen könnten, sollten wir in der Klimadiskussion keinen Raum geben. Man kann eine Gefahr nicht dadurch klein reden, dass es irgendwann einmal eine größere Gefahr geben könnte. Größere Gefahren sind Vulkanaktivitäten. Doch niemand kann ausreichend genau vorhersagen, wann und wo der nächste Vulkan und mit welcher Intensität dieser ausbricht. Man sollte ja auch als Fußgänger oder Radfahrer im Straßenverkehr zur Gefahrenabwehr bereits in kleinsten Dingen sehr umsichtig sein und die Verkehrsregeln beachten, und nicht darauf spekulieren, dass ja ein Unfall mit einem LKW wegen des toten Winkels viel schlimmer wäre.

Schönen Sonntag und eine gute Woche!

Klaus, DL5EJ

...Zweifele nie am Blau des Himmels, wenn über deinem Dach dunkle Wolken stehen.